
JAHRESABSCHLUSS 2021

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	3
1. Grundlagen des Greiffenberger-Konzerns.....	3
2. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf	7
3. Lage des Greiffenberger-Konzerns	10
4. Erläuterungen zur Greiffenberger AG (HGB-Jahresabschluss)	15
5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	18
6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	19
7. Übernahmerelevante Angaben	31
8. Erklärung zur Unternehmensführung	34
9. Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	35
10. Nachtragsbericht	36
Bilanz der Greiffenberger AG	37
Gewinn- und Verlustrechnung der Greiffenberger AG	38
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	39
Erläuterungen der Bilanz	42
Passive latente Steuer	43
Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	43
Sonstige Angaben	44
Organe der Greiffenberger AG	46
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

VORBEMERKUNGEN

Dieser Lagebericht umfasst sowohl den Konzernlagebericht als auch den Lagebericht der Greiffenberger AG. Berichtet wird über den Geschäftsverlauf sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Greiffenberger-Konzerns sowie der Greiffenberger AG.

Die Ausführungen zur Greiffenberger AG sind in einem eigenen Abschnitt mit dem Titel „Erläuterungen zur Greiffenberger AG (HGB-Jahresabschluss)“ enthalten.

Der Konzernabschluss der Greiffenberger AG (die „Gesellschaft“), Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776, für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs.1 HGB unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden waren, erstellt. Mit Ausnahme der HGB-Angaben im zusammengefassten Lagebericht der Greiffenberger AG sind alle enthaltenen Finanzzahlen, einschließlich der Vergleichszahlen für das Vorjahr, nach IFRS ausgewiesen.

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

1. | Grundlagen des Greiffenberger-Konzerns

1.1 | Geschäftsmodell und Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Greiffenberger-Konzerns ist die börsennotierte Industrieholding Greiffenberger AG. Sie investiert mit langfristigem strategischem Horizont in Beteiligungen an Unternehmen, die sich in den von ihnen bedienten Branchen auf attraktive, technologisch anspruchsvolle Teilmärkte und Anwendungsbereiche fokussieren.

Die Greiffenberger AG verfügt heute mit der J.N. Eberle & Cie. GmbH, Obergesellschaft des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle), über ein einziges unmittelbares Tochterunternehmen. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht und an der die Greiffenberger AG 100 % der Anteile hält, hat ihren Sitz in Augsburg und unterhält hier den einzigen Produktionsstandort. Die Eberle-Produkte werden weltweit direkt und indirekt vertrieben. In Italien, in Frankreich und in den USA bestehen eigene Vertriebsgesellschaften.

Geschäftssegmente nach IFRS 8

Die dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr bzw. dem Vergleichszeitraum zugrunde liegenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 umfassen den Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl und das Segment der Holding (Greiffenberger AG). Den segmentbezogenen Informationen im Konzernlagebericht liegt dieselbe Segmentabgrenzung wie im Konzernabschluss zugrunde.

Produkte und Absatzmärkte

Das Produktionsprogramm des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl der Tochter J.N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, umfasst die Herstellung von Hochleistungsbandsägeblättern und Präzisionsbandstahl für industrielle Einsatzgebiete. Eberle hat sich zu einem weltweit geschätzten Partner für das Sägen von Metall und in der Herstellung erstklassiger Bandstahlprodukte entwickelt. Die wichtigsten Zielmärkte sind der Maschinenbau sowie die stahl- und metallverarbeitende Industrie. Im Produktbereich Präzisionsbandstahl beliefert Eberle seit Jahrzehnten u.a. Zulieferbetriebe der Automobilindustrie.

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Der Greiffenberger-Konzern in seiner Gesamtheit und die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG sind aufgrund ihrer operativen und strategischen Ausrichtung einer Vielzahl unterschiedlicher externer Faktoren ausgesetzt. Aufgrund der Breite und Vielzahl hat jeder einzelne Faktor isoliert betrachtet einen eingeschränkten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns insgesamt. Von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Greiffenberger-Konzerns ist neben dem Zugang zu Finanzmitteln in ausreichendem Umfang vor allem der Absatz der Produkte und ergänzenden Leistungen in den etablierten und ggf. noch zu erschließenden Exportmärkten. Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG sind in einer Vielzahl regionaler Märkte tätig und bedienen hierbei verschiedene Industriebereiche und Branchen. Für den Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl, der eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe aufweist, ist insbesondere die Entwicklung im Bereich der Stahlpreise und Legierungszuschläge relevant, daneben jene der Energiepreise. Auch allgemeine Tarifierhöhungen sind durch ihren wesentlichen Einfluss auf den Personalaufwand für den Greiffenberger-Konzern von Bedeutung. Zusätzliche externe Einflüsse können aus Währungskursschwankungen und -verschiebungen sowie aus Veränderungen der Marktzinssätze ebenso resultieren wie aus der Änderung zentraler handelspolitischer Rahmenbedingungen.

1.2 | Steuerungssystem

Die Greiffenberger AG steuert ihre Konzernunternehmen nach einem einheitlichen Kennzahlensystem über ein Beteiligungs-Controlling und Konzernrechnungswesen. Das Kennzahlen- und Steuerungsgrößensystem orientiert sich an den Standards großer Investitionsgüterhersteller. Zentrale Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Investitionsvolumen. Weiterhin werden Verhältniszahlen, die aus diesen Größen abgeleitet werden, betrachtet. Die zentralen Steuerungsgrößen erlauben in ihrer Zusammenschau auch eine Beurteilung des Kapitalbedarfs und der Rentabilität des eingesetzten Kapitals. Auf Ebene der Greiffenberger AG als Holdinggesellschaft erfolgt die Steuerung anhand der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie Erträge aus Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen Änderungen im Steuerungssystem.

Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG werden operativ weitgehend selbständig durch eigene Geschäftsleitungsorgane geführt. Die Geschäftsführer der Konzernunternehmen tragen die volle operative Ergebnisverantwortung in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich, wobei Personenidentität zwischen dem Vorstand der Greiffenberger AG und der Geschäftsführung der J.N. Eberle & Cie. GmbH besteht. Unterstützung durch die Greiffenberger AG erfahren die Geschäftsführer der Konzernunternehmen u.a. in den Bereichen Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Steuern. Die Unternehmensstrategie, die Finanz- und Investitionsplanung und sämtliche weiteren Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden gemeinsam von den Geschäftsführern der Konzernunternehmen und dem Vorstand der Greiffenberger AG entwickelt und umgesetzt. Der Vorstand der Greiffenberger AG legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Gesamtstrategie für den Greiffenberger-Konzern und jene der Konzernunternehmen fest und steuert die konzernübergreifenden Aktivitäten wie Controlling, Recht, Steuern, Finanzierungsfragen und Kapitalmarkt-Listing. Er sorgt auch für ein nach seiner Einschätzung angemessenes Risikomanagement und Risiko-Controlling sowie Compliance-Management im Unternehmen. Der Aufsichtsrat und sein Vorsitzender arbeiten intensiv mit dem Vorstand zusammen, sodass die gesetzliche Vertretungsregelung gemäß § 78 Abs. 1 AktG Anwendung findet.

1.3 | Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Das im Berichtsjahr einzige amtierende Mitglied des Vorstands erhielt im Berichtsjahr neben festen Vergütungsbestandteilen auch eine erfolgsabhängige, variable Vergütung. Die im Berichtsjahr den Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge beliefen sich in Summe auf 364 T€ (Vj. 824 T€). Der Rückgang begründet sich nahezu komplett mit Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden des früheren Mitglieds des Vorstands, Herrn André Bertram, die im Vorjahr angefallen waren.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine feste Vergütung sowie eine zusätzliche Vergütung in Form von Sitzungsentgelt. Die insgesamt gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr in Summe auf 108 T€ (Vj. 92 T€).

1.4 | Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche und zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ein wesentlicher Schlüssel für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der Konzernunternehmen der Greiffenberger AG. Neue Produkte und ergänzende Leistungen werden im Greiffenberger-Konzern basierend auf einer sorgfältigen strategischen Produktplanung stets mit dem Ziel entwickelt, gemessen vor allem an Qualität, Kundennutzen und Gesamtkosten positive Standards zu setzen und so einen Mehrwert für den Kunden zu generieren. Auch zu diesem Zweck werden kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt und ein möglichst enger Kontakt zu gegenwärtigen wie potenziellen Kunden und Zielgruppen unterhalten. Ein wichtiges Anliegen im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Greiffenberger-Konzern ist die Schonung von Umwelt und Ressourcen, weshalb energie- und ressourcenbedarfsoptimierte Produktionsprozesse eine zentrale Rolle in Forschung und Entwicklung spielen. Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl setzt dementsprechend auf die Entwicklung innovativer, hochqualitativer und bestmöglich auf individuelle Kundenanforderungen ausgerichteter Produkte und ergänzenden Leistungen. In der Produktion werden wo immer möglich neueste Verfahren verwendet, um mit neuen Technologien effizient fertigen zu können.

Im Geschäftsjahr 2021 fielen im Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl für Forschung und Entwicklung im Wesentlichen nur Personalkosten an. Als Aufwendungen wurden hierfür 0,7 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €), entsprechend 1,2 % (Vj. 1,4 %) des ausgewiesenen Konzernumsatzes, erfasst. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung nehmen die Mitarbeiter des Greiffenberger-Konzerns häufig in Verbindung mit weiteren Aufgaben wahr. So waren umgerechnet in Vollzeitäquivalente im Berichtsjahr 13 (Vj. 12) Mitarbeiter des Teilkonzerns Eberle mit Entwicklungsaufgaben beschäftigt. Eine Inanspruchnahme der Leistungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungszwecke erfolgt einzelfallbezogen und nur in unwesentlichem Umfang. Zum 31. Dezember 2021 sind auf Ebene des Greiffenberger-Konzerns keine Entwicklungskosten aktiviert.

2. | Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

2.1 | Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der hohe Internationalisierungsgrad der Geschäftsbeziehungen des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl bedingt eine entsprechende Abhängigkeit von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen länder- und branchenspezifischen Entwicklungen. Die stahl- und metallverarbeitende Industrie hat dabei einen ebenso bedeutenden Einfluss wie der Sektor der Automobilindustrie und ihrer Zulieferbetriebe. Insbesondere letzterer ist ein wichtiger Zielmarkt im Produktbereich Bandstahl.

Die wirtschaftliche Entwicklung blieb auch im Jahr 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie und deren Eindämmung beeinflusst. Wenngleich die Infektionswellen immer weniger synchron verlaufen und die wirtschaftlichen Auswirkungen in den Ländern unterschiedlich sind, beeinflusst die Pandemie das Geschehen noch immer deutlich.¹ Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für das Gesamtjahr 2021 eine Steigerungsrate der Weltwirtschaft von 5,9 % prognostiziert, das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) liegt mit 5,7 % leicht darunter.² Besonders die durch die Eindämmungsmaßnahmen entstandenen Lieferengpässe sowie die gestiegenen Energiepreise sind für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung weiterhin von Bedeutung.

Für Deutschland rechnet das IfW mit einem Bruttoinlandsprodukt von 2,6 % im Jahr 2021. Die Erholung der deutschen Wirtschaft wurde im Jahresverlauf durch das wieder aufflammende Infektionsgeschehen teilweise ausgebremst.³ Insgesamt wird die durch die Pandemie verursachte Delle im Erholungsprozess wohl größer ausfallen als das IfW in seiner Herbstprognose unterstellt hatte. Der Rückschlag wird aber bei weitem nicht so gravierend sein, wie im vergangenen Winterhalbjahr.

Die Covid-19-Pandemie hat auch die Automobilindustrie, die ein wichtiger Zielmarkt für die Greiffenberger AG – bzw. deren Tochtergesellschaft Eberle – ist, im Jahr 2021 weiter negativ beeinflusst. Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild.⁴ Insbesondere der Mangel an Halbleitern setzt nicht nur den Automobilunternehmen zu, sondern wirkt sich auch negativ auf die Transportindustrie und in Folge auf die Lieferketten aus. Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2021 knapp 11,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, rund 2 % weniger als im Vorjahr. Eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen steht in Europa somit aus.

Für das Jahr 2022 waren die Wachstumsaussichten des IMF zuletzt verhaltener. Demnach rechnet der IMF in seiner Januarprognose mit einer schwächeren Entwicklung insbesondere auch

¹ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 85, 15. Dezember: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2021/KKB_85_2021-Q4_Welt_DE.pdf, Seite 3

² Kieler Konjunkturberichte, Nr. 85, 15. Dezember: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2021/KKB_85_2021-Q4_Welt_DE.pdf und IMF World Economic Outlook Januar 2022

³ IfW – Kieler Konjunkturberichte, Zusammenfassung Seite 1: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2021/KKB_86_2021-Q4_Deutschland_DE.pdf

⁴ [Internationale Automobilmärkte 2021 mit turbulenter Entwicklung | VDA](#)

wegen der weiteren Ausbreitung von Omikron und damit verbundenen erneuten Mobilitätsbeschränkungen, aber auch wegen der steigenden Inflation. Das globale Wachstum wird in der Januarprognose des IMF auf 4,4 Prozent im Jahr 2022 geschätzt, nach 5,9 Prozent im Jahr 2021.⁵ Im April 2022 wird eine neue Wachstumsprognose des IMF erscheinen, schon vorab gab das Institut bekannt, dass diese aufgrund der Folgen des Ukrainekriegs nach unten korrigiert wird.⁶

2.2 | Geschäftsverlauf & Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung des Greiffenberger-Konzerns wurde auch im Gesamtjahr 2021 stark von der Corona-Krise beeinflusst, da das Unternehmen unter anderem in konjunktursensiblen Bereichen tätig ist. Die wichtigsten Zielmärkte sind weiterhin der Maschinenbau, die stahl- und metallverarbeitende sowie die Automobilindustrie. Alle Industrien waren stark bzw. sind weiterhin von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. Der Greiffenberger AG ist es in diesem anspruchsvollen Umfeld gelungen, Zusatzaufträge von einem bestehenden Großkunden zu erhalten. Daneben trug die im Vergleich zum Wettbewerb gute Lieferperformance dazu bei, den Umsatz im Jahr 2021 deutlich zu steigern.

Die im April 2020 begonnene Kurzarbeit konnte aufgrund der spürbaren Belebung des Geschäfts im vierten Quartal des Vorjahres beendet werden. Das Jahr 2021 startete somit mit dem höchsten Umsatz eines ersten Quartals seit der Restrukturierung der Greiffenberger AG. Während das zweite Quartal einen verhältnismäßig normalen Umsatzverlauf aufwies, konnte der Umsatz im dritten Quartal nochmals deutlich gesteigert und somit der höchste Quartalsumsatz in der jetzigen Struktur der Greiffenberger-Gruppe erzielt werden. Auch das vierte Quartal konnte mit einem Quartalsrekord das Jahr 2021 abrunden. Insgesamt erzielte die Greiffenberger AG den höchsten Jahresumsatz seit der Restrukturierung. Im gleichen Zeitraum konnten außerdem Auftragseingänge verbucht werden, die noch oberhalb des Umsatzes lagen. Die Book-to-Bill-Ratio (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz) lag im Gesamtjahr bei 1,19 (Vj. 1,03).

Insgesamt lag der Bruttoumsatz des Berichtsjahres bei 59,4 Mio.€ (Vj. 44,3 Mio. €), was einer Steigerung von 33,9 % verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Der Umsatz laut Gewinn- und Verlustrechnung betrug 58,7 Mio. € (Vj. 43,9 Mio. €), der Unterschiedsbetrag zum Bruttoumsatz erklärt sich jeweils aus den Erlösschmälerungen.

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet durch enorme Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite, wobei insbesondere die Stahlpreise von einer bis dato nicht gekannten Dynamik gekennzeichnet waren. Es ist dabei zusätzlich zu teilweise deutlichen Lieferverzögerungen gekommen, die auch andere Bereiche wie Maschinenteile betrafen. Daneben war eine Verknappung und Verteuerung der Frachtkapazitäten zu beobachten. Vor diesem Hintergrund erzielte der Greiffenberger-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 17,2 Mio. €). Im Vorjahr war das EBIT aufgrund des Immobilienverkaufes durch einen positiven einmaligen Sondereffekt gekennzeichnet gewesen. Ohne diesen Sondereffekt wäre im Jahr 2020 ein EBIT in Höhe von -1,6 Mio. € erzielt worden. Im

⁵ IMF World Economic Outlook Januar 2022

⁶ [Konjunktur: IWF senkt globale Wachstumsprognose wegen Ukraine-Krieg | ZEIT ONLINE](#)

Jahr 2021 liegt das EBIT somit innerhalb des prognostizierten Intervalls von 1,0 Mio. € bis 3,0 Mio. €.

Die Geschäftsentwicklung der J.N. Eberle & Cie. GmbH ist im Berichtsjahr vor dem Hintergrund einer extremen Dynamik auf der Beschaffungsseite insgesamt deutlich besser verlaufen, als dies Anfang des Jahres 2021 angedacht war. Insbesondere der rasante Umschwung aus der Phase der Kurzarbeit in eine weitgehende Vollauslastung stellte die Gesellschaft vor hohe Herausforderungen, die sie dank des hohen Engagements ihrer Belegschaft sehr gut bewältigen konnte. Aufgrund der beschriebenen Dynamik konnten die Preise auf der Kundenseite jedoch nicht in gleicher Geschwindigkeit auf das angestrebte Niveau gebracht werden. Dies wird eine der wesentlichen Aufgaben für das laufende Geschäftsjahr 2022 werden.

Die ursprünglich angedachte Anschlussfinanzierung über die LfA Förderbank konnte im Jahr 2021 nicht abgeschlossen werden. Stattdessen gelang es, zusätzliche Kreditrahmen mit zwei namhaften deutschen Bankinstituten zu generieren, die das geplante weitere Wachstum des Unternehmens begleiten und absichern sollen.

Unverändert wird ein besonderer Fokus auf die Liquidität des Unternehmens gelegt, d.h. alle Ausgaben in wesentlicher Höhe werden vor Freigabe nochmals hinterfragt. Investitionsausgaben stehen unter dem Vorbehalt der Einzelfreigabe durch die Geschäftsführung, andere größere Ausgaben werden im sogenannten Linienleiterkreis vorab abgestimmt.

Insgesamt ergibt sich, insbesondere unter Berücksichtigung der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Aspekten und Unberechenbarkeiten, in Summe ein gutes Gesamtbild für das Geschäftsjahr 2021.

3. | Lage des Greiffenberger-Konzerns

3.1 | Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Greiffenberger-Konzerns erhöhte sich per Ultimo 2021 um 7,1 Mio. € auf 53,1 Mio. € (Vj. 46,0 Mio. €).

Dabei stellen sich die Positionen der Aktiv-Seite der Konzernbilanz, jeweils prozentual zur Bilanzsumme, wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	Prozent [%]	Prozent [%]
Sachanlagen	19,1	19,5
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,6	4,1
Latente Steuern	6,1	-
Summe der langfristigen Vermögenswerte	29,2	24,1
Vorräte	36,3	38,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25,0	19,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,7	3,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,8	14,9
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	70,8	75,9

3.2 | Finanzlage

Finanzmanagement

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und der gleichzeitigen Risikobegrenzung sowie die Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand der Greiffenberger AG verantwortet das finanzielle Risikomanagementsystem im Greiffenberger-Konzern und nimmt die Interaktion mit den Finanzmarktpartnern, insbesondere mit den Fremdfinanzierungspartnern, und die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Transaktionen vor.

Im Jahr 2021 ist es der Tochtergesellschaft J.N. Eberle & Cie. GmbH gelungen, zusätzliche Kreditrahmen mit zwei namhaften deutschen Bankinstituten zu generieren, die das geplante weitere Wachstum absichern sollen.

Die Fremdkapitalfinanzierung der Greiffenberger AG erfolgt somit ausschließlich über Darlehensgewährungen durch die J.N. Eberle & Cie. GmbH. Die Möglichkeiten der J.N. Eberle & Cie. GmbH, der Greiffenberger AG verfügbare freie Mittel als Darlehen zur Verfügung zu stellen, werden auch von ihrem eigenen Kapitalbedarf determiniert. Das noch zum Ende des Vorjahres bestehende Genussrechtskapital konnte im Laufe des Jahres vollständig getilgt werden. Dabei wurde ein einmaliger Ertrag in Höhe von 250 T€ erzielt.

Vor diesem Hintergrund sollen unverändert gemäß Vorschlag des Vorstandes und Beschluss des Aufsichtsrates Gewinne so lange vollständig thesauriert werden und Dividendenzahlungen

unterbleiben, bis die Ansiedelung der J.N. Eberle & Cie. GmbH an einem neuen Standort im Stadtgebiet der Stadt Augsburg erfolgreich abgeschlossen und der Geschäftsbetrieb an dem neuen Standort gut etabliert ist.

Kapitalstruktur

Die Positionen der Passiv-Seite der Konzernbilanz stellen sich, jeweils prozentual zur Bilanzsumme, wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	Prozent [%]	Prozent [%]
Eigenkapital	49,6	41,2
Langfristige Genussrechte	-	2,1
Langfristige Darlehen	4,1	0,7
Langfristige Rückstellungen	25,8	31,6
Passive latente Steuern	-	4,0
Sonstige langfristige Schulden	4,8	6,6
Summe der langfristigen Schulden	34,7	45,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,3	4,7
Kurzfristige Genussrechte	-	1,0
Kurzfristige Darlehen	2,3	0,9
Tatsächliche Ertragssteuerschuld	0,2	0,3
Kurzfristige Rückstellungen	1,5	2,1
Sonstige kurzfristige Schulden	5,4	4,7
Summe der kurzfristigen Schulden	15,8	13,8

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug -1,4 Mio. € (Vj. 24,5 Mio. €). Hier wirkte sich im Berichtsjahr die Erhöhung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen negativ auf die Liquidität aus. Im Vorjahr war der Wert bestimmt worden durch die Veräußerung der Betriebsimmobilie der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -2,9 Mio. € nach -1,0 Mio. € im Vorjahr. Im Jahr 2021 wurden bereits hohe Investitionen angestoßen, die die geplanten Umsatzsteigerungen in den Folgejahren ermöglichen sollen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 0,4 Mio. € nach -18,4 Mio. € im Vorjahr. Die Differenz zum Vorjahr erklärt sich aus der Aufnahme eines langfristigen KfW-Kredits im Berichtsjahr sowie der im Vorjahr stattgefundenen vollständigen Rückführung des Konsortialdarlehens.

Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei 3,1 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €). Die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 7,7 Mio. € und lagen damit per Ultimo 2021 um 0,2 Mio. € über dem Wert im Vorjahr i.H.v. 7,5 Mio. €.

Investitionen

Das im Geschäftsjahr 2021 realisierte Investitionsvolumen des Greiffenberger-Konzerns entfiel ausschließlich auf den Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl und führte zu einem Mittelabfluss von 2,9 Mio. €. Damit lag die Investitionstätigkeit deutlich oberhalb der ursprünglichen Investitionsplanung und um 1,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

3.3 | Ertragslage

Auftragsentwicklung

Der Greiffenberger-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 einen addierten Auftragseingang in Höhe von 70,0 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahreswert von 45,2 Mio. € bedeutet dies eine Steigerung um 54,7 %. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis des kumulierten Auftragseingangs zu den erzielten Umsatzerlösen, lag im Berichtsjahr bei 1,19 (Vj. 1,03). Der Auftragsbestand zum Jahresende 2021 lag bei 19,2 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €).

Umsatzentwicklung

Der Greiffenberger-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 Brutto-Umsatzerlöse in Höhe von 59,4 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahreswert von 44,3 Mio. € bedeutet dies eine Erhöhung um 33,9 %. Wesentlicher Auslöser der Umsatzerhöhung war einerseits die Covid-19-Pandemie, von der der Konzern im Vorjahr stärker betroffen war, andererseits konnte im Berichtsjahr der Umsatz mit einem Großkunden signifikant erhöht werden. Die deutliche Steigerung der Nachfrage hat sich entsprechend positiv auf die Auslastung der Produktion und die Verteilung der Fixkosten auf die einzelnen Produkte ausgewirkt.

Der Inlandsumsatz (netto) im Geschäftsjahr 2021 steigerte sich um 32,7 % von 3,6 Mio. € auf 4,7 Mio. €, die Auslandsumsätze (netto) erhöhten sich von 40,3 Mio. € um 33,9 % auf 54,0 Mio. €. Die Exportquote stieg dabei geringfügig von 91,9 % auf 92,0 %.

Ertragsentwicklung

Die Gesamtleistung des Greiffenberger-Konzerns (gemäß IFRS zu errechnen aus den Umsatzerlösen zuzüglich Bestandsveränderung, Eigenleistungen und sonstigen Erträgen) lag im Geschäftsjahr 2021 mit 60,6 Mio. € um 6,6 % unterhalb des Vorjahreszeitraums (64,9 Mio. €). Der Rückgang ist auf den im Geschäftsjahr 2020 vollzogenen Verkauf der Betriebsimmobilie zurückzuführen, der im Vorjahr mit 20,5 Mio. € in den sonstigen Erträgen enthalten war. Ohne Berücksichtigung des Sondereffekts im Vorjahr läge die Gesamtleistung im Berichtsjahr um 36,6 % oberhalb des Jahres 2020. Dementsprechend sind sämtliche Aufwandsquoten des Jahres 2021 bezogen auf die IFRS-konform berechnete Gesamtleistung nicht im üblichen Maße vergleichbar mit dem Vorjahr.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2021 betrug 25,6 Mio. € und lag um 39,5% unter dem Niveau des Vorjahres i.H.v. 18,4 Mio. €. Der Beschaffungsmarkt war durch massive Preissteigerungen gekennzeichnet, deren Auswirkung im Jahr 2021 erst teilweise durch preisliche Überwälzung abgefangen werden konnte.

Der Personalaufwand steigerte sich gegenüber dem Vorjahresniveau um 14,7 % auf 21,2 Mio. € (Vj. 18,5 Mio. €). Im April 2020 hatte die Eberle & Cie. GmbH in allen Abteilungen Kurzarbeit eingeführt, die in den einzelnen Bereichen unterschiedlich lang genutzt und aufgrund einer ausreichenden Auftragslage im Dezember 2020 wieder komplett beendet werden konnte.

Der Personalbestand der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich von 306 auf 310. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH ist Mitglied im Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V. und insofern an den Tarifvertrag für die bayerische Metall- und Elektroindustrie gebunden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Ansprüche von 76 Pensionären auf Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. € ergebniswirksam berücksichtigt, insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2021 zurückgestellte Anwartschaften für 419 Einzelzusagen. Die Aufwendungen für Altersversorgung lagen im Geschäftsjahr 2021 mit insgesamt 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) auf dem erwarteten Niveau.

Der Greiffenberger-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 2,0 Mio. € aus, der damit auf dem Niveau des Vorjahrs liegt und ausschließlich auf den Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl entfällt. In den Folgejahren wird sich die Abschreibung infolge der im Jahr 2021 angestoßenen Investitionen erhöhen.

Im Greiffenberger-Konzern sind im Geschäftsjahr 2021 andere Aufwendungen in Höhe von 9,5 Mio. € nach 8,8 Mio. € im Vorjahr angefallen. Die Zunahme ist dabei auf deutlich höhere Vertriebskosten zurückzuführen, die zum einen aus dem deutlichen Anstieg der Umsätze zurückzuführen sind, zum anderen aber auch aus einer massiven Erhöhung der Logistikkosten an sich. Gegenläufig wirkten sich niedrigere Beratungskosten aus, da hier im Vorjahr im Zusammenhang mit der Veräußerung der Betriebsimmobilie hohe Einmalaufwendungen zu verbuchen waren. Der sich für den Greiffenberger-Konzern für das Geschäftsjahr 2021 ergebende Saldo aus sonstigen Erträgen und anderen Aufwendungen verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,2 Mio. € von 12,4 Mio. € auf -7,8 Mio. €.

Der Greiffenberger-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 4,1 Mio. € (Vj. 19,1 Mio. €) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,1 Mio. € (Vj. 17,2 Mio. €) aus.

Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem EBITDA in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 22,0 Mio. €) und einem EBIT in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 20,1 Mio. €) ab, die EBIT-Marge lag im Berichtsjahr bei 4,6 % (Vj. 45,8 %). Die Werte des Vorjahres waren dabei maßgeblich durch die Veräußerung der Immobilie geprägt.

Das Finanzergebnis des Greiffenberger-Konzerns blieb im Geschäftsjahr 2021 mit -0,3 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-1,0 Mio. €). Das Finanzergebnis 2021 beinhaltet 0,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) rechnerischen Zinsaufwand für Personalrückstellungen.

Insgesamt betrug das für den Greiffenberger-Konzern ausgewiesene Ergebnis vor Steuern (EBT) 1,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 nach 16,2 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2021 resultierte aus der Aktivierung latenter Steuern ein Steuerertrag in Höhe von 5,1 Mio. €. Dabei wurde der Effekt aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge auf die erwarteten Steuerzahlungen der Folgejahre zugrunde gelegt. Im Vorjahr war ein Steueraufwand infolge der Veräußerung der Betriebsimmobilie in Höhe von 4,0 Mio. € verbucht worden.

Das Konzernergebnis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. € auf 7,0 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €). Auf der Basis von ganzjährig 5.855.629 im Umlauf befindlichen Aktien errechnet sich aus dem Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis je Aktie von 1,19 € nach 2,09 € im Vorjahr. Ausführungen zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie finden sich u.a. im Konzernanhang im Anhangsabschnitt G.

4. I Erläuterungen zur Greiffenberger AG (HGB-Jahresabschluss)

Der Lagebericht der Greiffenberger AG und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der Greiffenberger AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Greiffenberger AG ist eine börsennotierte Industrieholding und Obergesellschaft des Greiffenberger-Konzerns. Sie investiert mit langfristigem strategischem Horizont in Beteiligungen an Unternehmen, die sich in den von ihnen bedienten Branchen auf attraktive, technologisch anspruchsvolle Teilmärkte und Anwendungsbereiche fokussieren. Die Greiffenberger AG verfügt mit der J.N. Eberle & Cie. GmbH, Obergesellschaft des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle), über ein einziges unmittelbares Tochterunternehmen. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht und an der die Greiffenberger AG 100 % der Anteile hält, hat ihren Sitz in Augsburg und unterhält hier den einzigen Produktionsstandort. Die Produkte werden weltweit direkt vertrieben. In Italien, in Frankreich und in den USA bestehen zusätzlich Vertriebsgesellschaften, die sich im mehrheitlichen Besitz der J.N. Eberle & Cie. GmbH befinden. Das Produktionsprogramm des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl umfasst die Herstellung von Hochleistungsbandsägeblättern und Präzisionsbandstahl für industrielle Einsatzgebiete.

Regelmäßig wird das Ergebnis nach Steuern der Greiffenberger AG als Holdinggesellschaft maßgeblich durch Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie Erträge aus Beteiligungen bestimmt. Hieraus resultierte im Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €). Das im Vorjahr deutlich höhere Ergebnis nach Steuern der Greiffenberger AG ist insbesondere auf den Jahresüberschuss vor Gewinnabführung der J.N. Eberle & Cie. GmbH zurückzuführen, der durch den Verkauf der Betriebsimmobilie im Jahr 2020 generiert wurde. Durch diesen Vollzug kam es im Jahr 2020 zu einem einmaligen EBIT-relevanten Sondereffekt in Höhe von 18,7 Mio. €.

Die Greiffenberger AG schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. € ab (Vj. 3,0 Mio. €).

Die Greiffenberger AG nutzt selbst keine Bankdarlehen zur Finanzierung. Die Fremdkapitalfinanzierung der Greiffenberger AG erfolgt somit ausschließlich über Darlehensgewährungen durch die J.N. Eberle & Cie. GmbH. Die Möglichkeiten der J.N. Eberle & Cie. GmbH, der Greiffenberger AG verfügbare freie Mittel als Darlehen zur Verfügung zu stellen, werden auch von ihrem eigenen Kapitalbedarf bestimmt. Das noch zum Ende des Vorjahres bei der Greiffenberger AG bestehende Genussrechtskapital konnte im Laufe des Jahres vollständig getilgt werden. Dabei wurde ein einmaliger Ertrag in Höhe von 250 T€ erzielt.

Der Nettofinanzverschuldung der Greiffenberger AG (Genussrecht abzüglich liquider Mittel) in Höhe von 1.040 T€ des Vorjahres stehen aufgrund der vorzeitigen Ablösung des Genussrechts im Juni 2021 liquide Mittel i.H.v. 261 T€ (Vj. 410 T€) zum 31. Dezember 2021 gegenüber. Die Verbindlichkeiten der Greiffenberger AG gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2021 i.H.v. 0,4 Mio. € betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der

J.N. Eberle & Cie. GmbH. Im Vorjahr bestand eine Forderung gegenüber der J.N. Eberle & Cie. GmbH i.H.v. 2,6 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses von 10,0 Mio. € auf 11,9 Mio. € zum Ende des Jahres 2021. Die Bilanzsumme verminderte sich von 18,6 Mio. € im Vorjahr auf 16,6 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die Eigenkapitalquote errechnet sich auf Grundlage der verminderten Bilanzsumme zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mit 72,0 % (Vj. 54,1%).

Zum Bilanzstichtag 2021 ergibt sich ein Aktivüberhangs bei den latenten Steuern. Aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird davon kein Gebrauch gemacht. Allerdings wurden die im Vorjahr passivierten latenten Steuern ausgebucht. Dies führt zu einem latenten Steuerertrag im Berichtsjahr in Höhe von 2,5 Mio. €.

Gewinn- und Verlustrechnung der Greiffenberger AG, (HGB-Jahresabschluss)

	2021		2020	
	€	€	€	€
1. Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften				
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		424.484,30		7.072.549,35
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
- davon aus verbundenen Unternehmen		20.589,20		-
11.489,20 € (Vj. 0,00 €) -				
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
- davon an verbundene Unternehmen		-146.697,77		-248.112,50
- 58.604,77 € (Vj. -112.171,17 €) -				
4. Sonstige betriebliche Erträge		439.188,93		255.086,55
5. Personalaufwand				
a) Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-305.049,52		-781.741,44	
- davon für Altersversorgung	-313.895,70	-618.945,22	-119.199,26	-900.940,70
-308.675,44 € (Vj. -110.938,68 €) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-		-53,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-674.236,11		-694.415,94
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern		2.452.900,00		-2.452.900,00
0,00 € (Vj. -2.452.900,00 €)				
9. Ergebnis nach Steuern		1.897.283,33		3.031.213,76
10. Sonstige Steuern		-1.549,26		0,00
11. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		1.895.734,07		3.031.213,76
12. Gewinn- (Verlust-)vortrag aus dem Vorjahr		900.173,07		-1.230.867,62
13. Einstellung in die Gewinnrücklage		-900.173,07		-900.173,07
14. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		1.895.734,07		900.173,07

Bilanz der Greiffenberger AG, (HGB-Jahresabschluss)

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00		0,00
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		14.904.264,18		14.904.264,18
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-		2.573.068,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.419.890,54		681.123,56
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		261.187,37		410.170,00
		1.681.077,91		3.664.362,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.962,32		20.597,00
Summe		16.602.304,41		18.589.223,34

PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.010.023,80		7.010.023,80
II. Kapitalrücklage		1.240.327,77		1.240.327,77
III. Gewinnrücklage				
Andere Gewinnrücklagen		1.800.346,14		900.173,07
IV. Bilanzgewinn/-verlust		1.895.734,07		900.173,07
		11.946.431,78		10.050.697,71
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.876.200,00		3.738.200,00
2. Steuerrückstellungen		131.000,00		131.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		215.200,00		549.700,00
		4.222.400,00		4.418.900,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Genussrechte				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-		1.450.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		298,76		81.434,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten		406.545,66		-
- davon aus Steuern 11.819,31 € (Vj. 17.497,09 €)		26.628,21		135.291,09
		433.472,63		1.666.725,63
D. Passive latente Steuern		-		2.452.900,00
Summe		16.602.304,41		18.589.223,34

5. | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Greiffenberger-Konzern beschäftigte (ohne Vorstände und Geschäftsführer) zum Jahresende 2021 weltweit 320 Mitarbeiter (Vj. 307). Die Belegschaft des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl erhöhte sich im Durchschnitt des Berichtsjahres auf 310 (Vj. 306) Beschäftigte. Bei der Greiffenberger AG waren 2021 wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die im Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf das In- und Ausland:

	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland		
J.N. Eberle & Cie. GmbH	296	281
	296	281
Europa (ohne Deutschland)		
Eberle Italia S.r.l., San Giuliano Milanese/Italien	12	14
Eberle France S.A.R.L., Corbas/Frankreich	12	12
	24	26
Gesamt	320	307

Um ein unverändert hohes Qualifikations- und Motivationsniveau ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, bietet die J.N. Eberle & Cie. GmbH externe und interne Weiterbildungsmaßnahmen an und unterstützt ihre Wahrnehmung im Unternehmen aktiv. Der Schwerpunkt liegt hierbei in den Bereichen Vertrieb und Qualitätswesen sowie im Innovationsmanagement. Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement wird permanent weiterentwickelt. Die Ausbildungsquote lag bei der J.N. Eberle & Cie. GmbH im Berichtsjahr auf einem unverändert hohen Niveau.

Kundenbeziehungen

Nachhaltige, gute Kundenbeziehungen sind die Grundlage für den langfristigen Erfolg der Greiffenberger AG und ihrer Konzernunternehmen. Sie halten daher durch engen Kontakt zu ihren weltweiten Vertriebspartnern auch Kontakt zu ihren Kunden, wo sie nicht selbst vor Ort durch Niederlassungen oder Tochterunternehmen präsent sind. Beispielsweise im Bereich der Automobilzulieferer werden gemeinsam mit den Kunden Lösungen zum beiderseitigen Nutzen entwickelt. Derartige Projekte sind teilweise mit langlaufenden Lieferverträgen unterlegt, wobei die auf die Zukunft gerichteten Volumina dieser Verträge nicht im Auftragseingang ausgewiesen werden.

6. | Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6.1 | Prognosebericht

Das Jahr 2022 muss weiterhin im Kontext der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betrachtet werden. In der Januarprognose des IMF hieß es, dass sich das globale Wachstum voraussichtlich von 5,9 Prozent im Jahr 2021 auf 4,4 Prozent im Jahr 2022 abschwächen wird.⁷ Der IMF verwies dabei insbesondere auf die weitere Ausbreitung von Omikron und damit verbundene erneute Mobilitätsbeschränkungen, aber auch auf die steigende Inflation. Im April 2022 wird eine neue Wachstumsprognose erscheinen, schon vorab gab der IMF bekannt, dass diese aufgrund der Folgen des Ukrainekriegs nach unten korrigiert wird.⁸ Der Krieg führe zu massiven wirtschaftlichen Verwerfungen für die Ukraine, für Russland und auch darüber hinaus, so der IMF.

Der für die Greiffenberger AG wichtige Automobilmarkt soll auf Absatzseite nach Berechnungen von IHS im kommenden Jahr bei 82,4 Millionen Fahrzeugen liegen. Das wäre im Vergleich zum ausklingenden Jahr 2021 ein Plus von gerade einmal 3,7 %.⁹ Die vorsichtige Erholung der Nachfrage dürfte sich in den meisten Regionen fortsetzen, vorausgesetzt, dass weiterhin wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen und die Omikron-Variante der Pandemie keine größeren Auswirkungen hat.

Durchweg optimistische Vorhersagen veröffentlichte der Verein Deutscher Werkzeugmaschinen (VDW). Demnach wurde die Prognose für das Produktionswachstum 2022 auf 7 von vorher 5 % angehoben. Somit rechnet der Verband mit einem Nachholeffekt in der Branche insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2022.¹⁰

Im Geschäftsjahr 2022 rechnet die Greiffenberger AG damit, dass der Umsatz im laufenden Jahr im Vergleich zum Umsatzniveau 2021 (58,7 Mio. €) im unteren zweistelligen Prozentbereich ansteigt. Neben der rein mengenmäßigen Steigerung wird ein besonderer Fokus auf der Weitergabe der enormen Preissteigerungen im Vormaterialbereich liegen, dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass möglicherweise langjährige Kunden ihren Bedarf beim Wettbewerb platzieren werden.

Vor diesem Hintergrund soll bei nochmals erhöhtem Investitionsvolumen und leicht erhöhter Belegschaft das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das Geschäftsjahr 2022 innerhalb des Intervalls von 2,0 Mio. € bis 5,0 Mio. € liegen.

Zentrale Voraussetzungen für die Umsetzung der Planungen für das Geschäftsjahr 2022 ist in besonderem Maße das Ausbleiben relevanter, weiterer Verschlechterungen der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen über den bereits weiter eingeplanten Pandemie-Effekt hinaus. Insbesondere die nicht absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine stellen daneben eine große Unwägbarkeit dar.

⁷ International Monetary Fund | January 2022

⁸ [Konjunktur: IWF senkt globale Wachstumsprognose wegen Ukraine-Krieg | ZEIT ONLINE](#)

⁹ [Auto Demand Levels Remain Depressed on Chip Famine Alongside Race Between Vaccine & Variants; 2022 Light Vehicle Demand Set to Post 82.4 Million \(+3.7%\)—as Supply Chain Shortages Limit Market Recovery, According to IHS Markit | Business Wire](#)

¹⁰ [VDMA-Prognose: Produktion steigt 2022 um 7 Prozent \(industrie.de\)](#)

Insbesondere durch gravierende Gesamtmarktschwankungen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, negativere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, Ungewissheit über die weitere Entwicklung bei zahlreichen geopolitischen Krisenherden (Ukraine, Afghanistan etc.) sowie bei handelspolitischen Konflikten, anhaltende Lieferengpässe bei Vorprodukten in der Industrie, deutlicher steigende Material- und Rohstoffpreise und damit verbundene Befürchtungen sich verfestigender Inflationsraten oder sonstige externe und interne Ereignisse kann die tatsächliche Entwicklung der Greiffenberger AG und des Konzerns von den in diesem Bericht getroffenen Prognosen abweichen.

Die Greiffenberger AG wird die nachhaltige Entwicklung ihrer Konzernunternehmen weiterhin strategisch gestalten und unternehmerisch eng begleiten. Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl ist in seinen Märkten grundsätzlich gut positioniert. Insbesondere über die Merkmale der angebotenen Produkte und diese ergänzenden Leistungen sowie die beständige Verbesserung des Produkt- und Leistungsportfolios sollen die positive Abgrenzung vom Wettbewerb und die eigene Marktposition weiter gefestigt werden. Kundenbasis und Marktdurchdringung sollen sowohl in den bereits bedienten als auch in weiteren Märkten weltweit ausgebaut werden. Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl verfolgt seine bereits sehr hohe Internationalisierung konsequent weiter und strebt gleichzeitig eine Verbreiterung der Umsatzbasis im Inland an. Hierbei stehen insbesondere Produkte für anspruchsvolle Anwendungen sowie kundenspezifische Lösungen im Fokus. So soll die Marktdurchdringung im Bereich der Hartmetallbandsägeblätter besonders in Anwendungsbereichen mit hohem technischem Anspruch weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig wird etwa im High-End-Bereich der Metallbandsägeblätter stetig an Produktinnovationen gearbeitet. Im Produktbereich Präzisionsbandstahl sollen vor allem der Ausbau der Produkte für kundenspezifische Anwendungen sowie des Produktportfolios im hochqualitativen Bereich weiter vorangetrieben werden. Zusätzliche Wachstumsimpulse sollen auch künftig vornehmlich durch Ausweitung der Produktpalette in marginattraktiven Marktnischen, das Erschließen neuer Markt- und Anwendungsbereiche über Produktinnovationen und eine fortgesetzte positive Abgrenzung vom Wettbewerb über Produktqualität und erhöhten Kundennutzen generiert werden.

6.2 | Chancen- und Risikobericht

Der wirtschaftliche Erfolg des Greiffenberger-Konzerns hängt u.a. auch davon ab, in welchem Ausmaß die Greiffenberger AG und ihre Konzernunternehmen sich ihnen bietende Chancen identifizieren und diese realisieren können und zu welchem Grad sich potenzielle Risiken materialisieren. Chancen und/oder Risiken können sich in ihren möglichen Auswirkungen auf den Greiffenberger-Konzern teilweise oder vollständig gegeneinander aufheben, sich aber auch kumulieren oder potenzieren.

Chancen der künftigen Entwicklung

Der Greiffenberger-Konzern definiert Chancen als Opportunitäten, die es der Greiffenberger AG und ihren Konzernunternehmen aufgrund externer oder interner Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen erlauben könnten, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erwartungen des Greiffenberger-Konzerns an seine weitere Entwicklung könnten in Abhängigkeit vom Grad der Identifikation und Realisierung von Chancen insbesondere in den nachfolgend genannten Bereichen übertroffen werden:

Produkt- und Leistungsportfolio

Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG erwarten sich vor allem Chancen aus der Ausrichtung ihres Produkt- und Leistungsportfolios. Hierbei steht die Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte mit einträglichen Margen, die vor allem abseits der Volumenprodukte durch Konzentration auf Produkte für anspruchsvolle Anwendungen und einen zunehmenden Anteil kundenspezifischer Lösungen generiert werden sollen, im Vordergrund. Auch in einem international herausfordernden Wettbewerbsumfeld ergeben sich Marktchancen für Produkte, die gemessen an Qualität, Kundennutzen und Gesamtkosten positive Standards setzen. Die Entwicklung innovativer, hochqualitativer und bestmöglich auf individuelle Kundenanforderungen ausgerichteter Produkte und ergänzenden Leistungen hat aus diesem Grund höchste Priorität.

Kundenbasis und Marktdurchdringung

Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG fokussieren sich auf ein organisches Wachstum in den angestammten Produktbereichen Metallbandsägeblätter und Präzisionsbandstahl. Aus dem Ausbau von Kundenbasis und Marktdurchdringung sowohl in den bereits bedienten als auch in weiteren Märkten weltweit können sich zusätzliche Chancen ergeben. Die Internationalisierung wird daher konsequent weiterverfolgt, während gleichzeitig eine Verbreiterung der Umsatzbasis auch im Inland angestrebt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Abläufe der Konzernunternehmen der Greiffenberger AG sind prozessorientiert auf die angestammten Produktbereiche Metallbandsägeblätter und Präzisionsbandstahl ausgerichtet. Sie werden ebenso beständig verbessert wie die zu ihrer Unterstützung eingesetzten Systeme. In der Produktion werden wo immer möglich neueste Verfahren verwendet, um mit neuen Technologien effizient fertigen zu können. Hieraus können sich Chancen z.B. durch weitere Verbesserungen von Produktqualität und Lieferflexibilität oder von Kapitalbedarf und Kapitalrentabilität ergeben.

Chancenmanagement

Die methodische Identifikation und Kommunikation von Chancen sowie ihre konsequente Verfolgung sind integrale Bestandteile des Planungs-, Steuerungs- und Controllingsystems des Greiffenberger-Konzerns. Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG erstellen zu diesem Zweck regelmäßig Markt- und Wettbewerbsanalysen und halten einen möglichst engen Kontakt zu gegenwärtigen wie potenziellen Kunden und Zielgruppen. Zudem befassen sie sich beständig mit ihren kritischen Erfolgsfaktoren, relevanten Kostentreibern und relativen Stärken und Schwächen. Die hieraus abgeleiteten Markt- und Geschäftschancen sowie Effizienzsteigerungspotenziale werden im Rahmen der strategischen sowie der kurz- und mittelfristigen Planungen jeweils detailliert ausgearbeitet und anschließend eng nachgehalten. Bei diesem Prozess werden insbesondere markt- und kundengetriebene Geschäftsansätze verfolgt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Greiffenberger-Konzern definiert Risiken als Gefahren, die die Greiffenberger AG und ihre Konzernunternehmen in Form von externen oder internen Ereignissen oder Entscheidungen und Handlungen daran hindern könnten, ihre definierten Ziele zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Greiffenberger-Konzerns könnten aus einer unter den Erwartungen liegenden Realisierung geplanter Maßnahmen resultieren.

Hinsichtlich des Eintritts von Risiken wird nach „niedrigen“, „mittleren“ und „hohen“ Eintrittswahrscheinlichkeiten unterschieden, wobei diese drei Abstufungen in Teilintervallen gleicher Länge über das Intervall [0 %; 100 %] verteilt sind. Die möglichen Auswirkungen eintretender Risiken auf die Zielerreichung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden (neben zunächst als insgesamt „unwesentlich“ bewerteten Auswirkungen) in „gering“ (bis 400 T€), „spürbar“ (400 bis 800 T€) und „erheblich“ (größer 800 T€) differenziert.

Vertrieb und Markt

Ein erheblicher Risikofaktor ist die Covid-19-Pandemie, deren weiteres Ausmaß und Folgen für die Weltwirtschaft weiterhin wenig verlässlich abschätzbar sind, wie die Dauer der Pandemie selbst. Auf Grundlage der derzeitigen Informationen und Einschätzungen geht der Greiffenberger-Konzern davon aus, entsprechende Risiken im Prognosebericht in Abschnitt 5.1 adäquat berücksichtigt zu haben. Marktrisiken können für den Greiffenberger Konzern auch aus geopolitischen Veränderungen mit ihren Risiken für die Weltkonjunktur erwachsen. Entscheidende Risikoelemente im Prognosezeitraum sind vor allem die nicht absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine sowie die ungewissen weiteren Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten wie China, Russland und Türkei, beziehungsweise der Grad des freiheitlichen Handels zwischen diesen Wirtschaftsregionen.

Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG sind in ihren jeweiligen Märkten grundsätzlich gut positioniert, um von einer über den Erwartungen liegenden positiven konjunkturellen Entwicklung entsprechend stark profitieren zu können. Sie sind in einer Vielzahl regionaler Märkte tätig und bedienen hierbei verschiedene Industriebereiche und Branchen. Für unter den Erwartungen liegende gesamtwirtschaftliche Entwicklungen in einzelnen Märkten kann sich hieraus ein das Risiko reduzierender Portfolio-Effekt ergeben. Für den Fall eines weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfelds insbesondere in mehreren der bedienten Märkte gleichzeitig ergibt sich für den Greiffenberger-Konzern das Risiko einer anhaltend gedämpften oder rückläufigen Nachfrage. Derartige Schwankungen in der Nachfrage können spürbare Margenrisiken beinhalten, ebenso Preissteigerungen im Vormaterialbezug, sollten diese Verteuerungen nicht in ausreichendem Maße an die Kunden des Greiffenberger-Konzerns weitergegeben werden können.

Teile des von der J.N. Eberle & Cie. GmbH in die USA exportierten Produktportfolios mit einem Umsatzvolumen im mittleren bis höheren einstelligen Millionen Euro Bereich fallen unter den Anwendungsbereich der Strafzölle auf Stahlimporte. Bisher wurden die Strafzölle im Einvernehmen mit den betroffenen Kunden auf diese übergewälzt. Daneben konnten für einige der gelieferten Artikel Ausnahmegenehmigungen von der Belegung mit Strafzöllen bei den amerikanischen Behörden erreicht werden. Ab dem 01. Januar 2022 sind die Strafzölle in Verbindung mit einer Quote seitens der US-Behörden außerdem ausgesetzt worden. Der Greiffenberger Konzern geht aktuell davon aus, dass es somit keine Belastungen aus Strafzöllen geben wird. Jedoch gab es vereinzelt auch Kunden, die zur Vermeidung der umfangreichen formellen Abwicklung der Strafzölle mit den amerikanischen Behörden keine Waren mehr bestellt haben.

Vertriebsseitig existiert außerdem das Risiko einer Verzögerung bei der Umsatzrealisierung im Neukunden- und Neuproduktgeschäft. Die Produkte der J.N. Eberle & Cie. GmbH unterliegen oftmals einem länger dauernden Homologationsprozess auf Seiten der Abnehmer.

Verzögerungen im geplanten Zeitablauf bei unseren Kunden können somit ebenso zu Umsatzverschiebungen führen, wie Störungen in den internationalen Lieferketten und sprunghaft steigende Logistikkosten, wie zum Teil derzeit im Übersee-Geschäft zu verzeichnen.

Angesichts des hohen Internationalisierungsgrads seiner Geschäftsbeziehungen bedient sich der Greiffenberger-Konzern länderspezifischer Risikoanalysen, wobei die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in allen wesentlichen Absatzmärkten fortlaufend sorgfältig beobachtet und bewertet werden. Auch erfolgen zur Risikobegrenzung laufende Soll-Ist-Vergleiche der Vertriebsaktivitäten, um bei Abweichungen umgehend geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

Insgesamt wird im Bereich Vertrieb und Markt mit einer mittleren Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die spürbare oder erhebliche Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Sowohl die Greiffenberger AG selbst als auch ihre Konzernunternehmen verfügen über eine detaillierte Finanz- und Liquiditätsplanung, die regelmäßig einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen wird. In der Greiffenberger AG als Obergesellschaft des Greiffenberger-Konzerns ist diese maßgeblich durch die Finanzierung über Erträge aus Konzernunternehmen und über Umlagen sowie zu einem wesentlichen Teil über Darlehensgewährungen durch die J.N. Eberle & Cie. GmbH bestimmt. Die Möglichkeiten der J.N. Eberle & Cie. GmbH, der Greiffenberger AG verfügbare freie Mittel als Darlehen zur Verfügung zu stellen, werden auch von ihrem eigenen Kapitalbedarf determiniert.

Die ursprünglich angedachte Anschlussfinanzierung über die LfA Förderbank konnte im Jahr 2021 nicht abgeschlossen werden. Dafür gelang es, zusätzliche Kreditrahmen mit zwei namhaften deutschen Bankinstituten zu generieren, die das geplante weitere Wachstum begleiten und absichern sollen.

Die Liquiditätsausstattung ist vor diesem Hintergrund im Planungszeitraum bis zum Jahr 2024 gesichert. Weiterhin bestehen noch nicht konkretisierte Möglichkeiten, über Umlaufvermögen besicherte Kredite zu erlangen.

Sollte darüber hinaus der zusätzliche Finanzierungsbedarf aufgrund der von der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs beeinflussten Marktentwicklung signifikant höher sein als derzeit angenommen, kann sich der aktuell planerisch ergebende Liquiditätsspielraum als zu gering herausstellen. Sollte dieses Risiko eintreten, wäre der Fortbestand des Konzerns, und damit der Greiffenberger AG als Konzernmutter und der J.N. Eberle & Cie. GmbH als wesentliche operative Konzerngesellschaft, gefährdet. Derzeit weisen keine Erkenntnisse oder momentanen Entwicklungen darauf hin, dass die planerische Liquidität nicht ausreicht.

Betriebsimmobilie der J.N. Eberle & Cie. GmbH und ihre Veräußerung

Die Veräußerung der Betriebsimmobilie ist im Konzernlagebericht des Jahres 2020 detailliert dargestellt worden. Auf die folgenden Bedingungen wird hier nochmals hingewiesen, da sie sich auf das Berichtsjahr und die Folgejahre auswirken bzw. auswirken können:

Seitens der J.N. Eberle & Cie. GmbH bestehen Verkäufergarantien sowie weitere Verpflichtungen, für die die Greiffenberger AG als Mithaftende haftet. Aus dem vereinbarten Kaufpreis wurde durch den Käufer vereinbarungsgemäß ein Sicherungseinbehalt in Höhe von 5 Mio. € zur Sicherung konkreter und möglicher zukünftiger Ansprüche, die jedoch nicht auf diesen Betrag beschränkt sind, einbehalten. Bis zu einem Betrag in Höhe von 3,0 Mio. € ist die J.N. Eberle & Cie. GmbH berechtigt, die monatlichen Nettomieten aus der Rückvermietung ab Mietbeginn vollumfänglich aus dem Sicherungseinbehalt zu begleichen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Stand des Einbehalts, der mit den Mietforderungen verrechnet wird, 1,8 Mio. €.

Der Kaufvertrag sieht weiter vor, dass der Käufer die nach dem Ende der Rückvermietung der Immobilie an Eberle anfallenden Kosten der erforderlichen Altlastenbeseitigung / Beseitigung von Umweltschäden, die vor dem Kauf entstanden sind, bis zu einer festgelegten Höhe zu tragen hat, während ihm diesen Betrag ggf. übersteigende Kosten von der J.N. Eberle & Cie. GmbH zu erstatten sind. Kosten für Altlastenbeseitigung / Beseitigung von Umweltschäden, die sich während der Rückvermietung an Eberle ergeben, muss die J.N. Eberle & Cie. GmbH dementgegen in voller Höhe tragen. Für die Zeit der Rückvermietung trägt die J.N. Eberle & Cie. GmbH auch die Kosten des Monitorings (Überwachung) bestehender Umweltschäden.

Im Rahmen der seitens des Käufers beabsichtigten wohnbaulichen Entwicklung des durch die J.N. Eberle & Cie. GmbH veräußerten Grundstücks könnte die Stadt Augsburg mittelfristig entscheiden, von den Möglichkeiten des sogenannten „Veräußerungsmodells“ Gebrauch zu machen. In diesem Fall müsste der Käufer bis zu 1/3 der von Eberle erworbenen Flächen zum sogenannten „Anfangswert“, d.h. einem Bodenwert vor Berücksichtigung von mit einer Wohnbebauungsmöglichkeit verbundenen Wertsteigerungen, an die Stadt Augsburg oder einen von der Stadt benannten Dritten veräußern. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH wäre in diesem Fall verpflichtet, dem Käufer bezogen auf die hiervon konkret betroffenen Flächen den Differenzbetrag zwischen dem sich aus dem Kaufvertrag über die Betriebsimmobilie ergebenden Kaufpreis und dem nach dem Anfangswert ermittelten Quadratmeterpreis zzgl. anteiliger Erwerbsnebenkosten zu erstatten.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Zusammenhang mit der Betriebsimmobilie der J.N. Eberle & Cie. GmbH und ihrer Veräußerung, insbesondere solcher mit mittelfristig in Summe spürbaren bis erheblichen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, als gering eingeschätzt.

Beschaffungsrisiken

In der Beschaffung bestehen Risiken vor allem in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Durch die infolge der Pandemie aufgetretenen zum Teil massiven Störungen der Lieferketten besteht unverändert das Risiko des Entstehens von Lieferengpässen. Wesentliche Risiken können daneben vor allem aus nachteiligen Belieferungskonditionen, ungenügender Qualität und Stillstandzeiten resultieren. Soweit technologisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, wird das Beschaffungsrisiko durch eine geeignete Lieferantenauswahl und

Verteilung wichtiger Zukaufprodukte auf mindestens zwei Lieferanten (dual sourcing) begrenzt. Der Greiffenberger-Konzern beobachtet hierzu die Entwicklung seiner Lieferanten aufmerksam und erarbeitet sich teilweise gezielt zusätzliche Alternativen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, ebenso die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Beschaffungsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken werden durch Qualitätssicherungssysteme, regelmäßige Wartungen und eine Modernisierung der Produktionsanlagen, der EDV-Ausstattung und anderer betrieblicher Hilfsmittel begrenzt. Für Stillstandzeiten infolge von Elementarschäden besteht eine Betriebsunterbrechungsversicherung, die jedoch nicht für den Fall einer Schließung in Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise greifen würde. Zur Vermeidung von Covid-19-Risiken wurden umfassende Maßnahmen getroffen. Beispielsweise erfolgt der Schichtwechsel je nach Infektionslage nicht mehr nahtlos, sondern mit einem Zeitintervall, damit sich die Mitarbeiter der einzelnen Schichten nicht begegnen. Die Mitarbeiter werden darüber hinaus angehalten, Abstandsregeln einzuhalten. Sollten Abstandsregeln in einzelnen Büros nicht eingehalten werden können, greifen Homeoffice Regelungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Betriebsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Betriebsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen als gering.

Produkt- und Leistungsportfolio

Die Marktposition der Konzernunternehmen der Greiffenberger AG definiert sich über den technologischen Anspruch und die Qualität der angebotenen Produkte und diese ergänzenden Leistungen. Allerdings sind mit der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Leistungen konzeptionelle und durch den Markt bedingte Risiken verbunden, denen der Greiffenberger-Konzern u.a. durch eine sorgfältige strategische Produktplanung als Basis seiner Entwicklungsprojekte begegnet. Hierzu werden Markt- und Kundenerfordernisse fortwährend intensiv analysiert, weshalb die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen und einen möglichst engen Kontakt zu gegenwärtigen wie potenziellen Kunden und Zielgruppen unterhalten. Risiken können sich auch aus einer möglicherweise unzureichenden Innovationsfähigkeit, einem eventuellen Qualitätsverlust der angebotenen Produkte und diese ergänzenden Leistungen oder gegebenenfalls nicht markt- und wettbewerbskonformen Lieferkonditionen ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die Strukturen und Prozesse ebenso wie die zu ihrer Unterstützung eingesetzten Systeme im Greiffenberger-Konzern beständig verbessert. In der Produktion werden wo immer möglich neueste Verfahren verwendet, um mit neuen Technologien effizient fertigen zu können.

Weitere Produktrisiken, die aufgrund möglicher Qualitätsmängel zu Garantie- und Gewährleistungskosten führen könnten, sind durch Produkthaftpflicht- und Kfz-Rückrufkosten-Versicherungen begrenzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich des Produkt- und Leistungsportfolios, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, wird als gering eingeschätzt.

Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken

Das Ausfallrisiko wird durch eine regelmäßige Überprüfung der internen Kreditlimits/Kreditversicherungen, regelmäßige Kundenauskünfte und ein mehrstufiges Mahnwesen begrenzt. Die Wertberichtigungen entsprechend dem expected credit loss Ansatz und die Forderungsausfälle im Geschäftsjahr 2021 ergaben im Verhältnis zum Bruttoumsatz eine Ausfallquote von 0,36 % (Vj. 0,38 %). Die Vorgaben an das Forderungsmanagement und ihre Umsetzung werden regelmäßig überprüft. Die Frist von Rechnungsstellung bis Zahlungseingang („DSO“) lag angesichts der internationalen Kundenstruktur, die der hohen Exportquote von 92 % zugrunde liegt, mit im Berichtsjahr auf durchschnittlichen Monatswerten berechneten 61 (Vj. 67) Tagen unterhalb des Vorjahres, aber im üblichen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausfallrisiken, insbesondere mit jeweils mehr als nur geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns, wird grundsätzlich als gering eingeschätzt. Aufgrund der Corona-Krise werden die Ausfallrisiken jedoch als temporär spürbar eingeschätzt.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit des in der Bilanz der Greiffenberger AG (HGB) unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungsansatzes ihrer Organgesellschaft J.N. Eberle & Cie. GmbH kann sich insbesondere bei von den Erwartungen an deren künftige Entwicklung nachteiligen Abweichungen ein Abwertungsrisiko mit nachteiligen Auswirkungen auf die Eigenkapitalbasis der Greiffenberger AG ergeben. Auf Ebene des Greiffenberger-Konzerns könnte sich insbesondere bei von den Erwartungen an die künftige Entwicklung der J.N. Eberle & Cie. GmbH nachteiligen Abweichungen das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl ergeben. Risiken mit voraussichtlich erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Greiffenberger AG oder des Greiffenberger-Konzerns werden im niedrigen Bereich der Eintrittswahrscheinlichkeit eingeordnet.

Währungsrisiken

Aufgrund des hohen Internationalisierungsgrads seiner Geschäftsbeziehungen unterliegt der Greiffenberger-Konzern einem Fremdwährungsrisiko, wobei die zunehmende Internationalisierung der Absatzmärkte auch eine zunehmende Abhängigkeit von Währungsrelationen bedingt. Das Produkt- und Leistungsportfolio des Greiffenberger-Konzerns könnte so beispielsweise in Auslandsmärkten im Vergleich zu nationalen Anbietern an Wettbewerbsstärke einbüßen. Die Konzernunternehmen der Greiffenberger AG begrenzen diese Risiken durch die beständige Verbesserung ihres Produkt- und Leistungsportfolios und ihrer Produktivität. Die sehr hohe Internationalisierung wird konsequent weiterverfolgt, während gleichzeitig eine Verbreiterung der Umsatzbasis auch im Inland angestrebt wird.

Geschäfte in Fremdwährungen wurden im Berichtsjahr lediglich als Warengeschäfte getätigt, sodass diesbezüglich keine Risiken aus Geschäften mit Finanzderivaten bestehen. Die den Forderungen und Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Währungskurse werden regelmäßig mit den aktuellen Kursen verglichen, um frühzeitig Wechselkursrisiken erkennen und Maßnahmen ergreifen zu können. Wesentliche Geschäfte in Fremdwährungen betreffen Warenverkäufe in US-Dollar, die im Geschäftsjahr 2021 im Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl in Höhe von 17.827 T€ (Vj. 12.092 T€) getätigt wurden und damit 30,0 % (Vj. 27,3 %) der Bruttoumsätze ausmachten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 30,3 % (Vj. 27,7 %) des Bruttoumsatzes in Fremdwährungen fakturiert. Die Auswirkungen möglicher Schwankungen des US-Dollar-Wechselkurses werden teilweise durch Kundenabsprachen, Preisgleitklauseln und

Gegengeschäfte gemindert oder begrenzt. Gleichzeitig finden regelmäßige Überprüfungen der bestehenden US-Dollar-Geschäfte statt, um bedarfsweise auch Währungsabsicherungen abschließen zu können. Trotz dieser Maßnahmen verbleiben Risiken, insbesondere falls Umsätze und Zahlungseingänge in Höhe und Zeitpunkt von den erwarteten und geplanten Werten abweichen.

Im Bereich der Währungsrisiken insgesamt wird mit einer mittleren Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die jeweils nur geringe Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben sollten.

Rechts- und Steuerrisiken

Rechtsrisiken wird durch die Einbindung externer Rechtsanwälte im Vorfeld begegnet. Mögliche Risiken aus offenen Veranlagungszeiträumen und Betriebsprüfungsrisiken werden von der Greiffenberger AG und ihren Konzernunternehmen laufend beobachtet. Bei Bedarf werden zur Beurteilung steuerliche Berater hinzugezogen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Rechts- und Steuerrisiken, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wird als gering eingeschätzt.

Umweltrisiken

Umweltrisiken sind Risiken für die Gesundheit von Personen, den Lebensraum oder die Arbeitsumgebung, andere Lebewesen und die Natur. Für die Greiffenberger AG ist hierbei das Risiko einer Pandemie wesentlich. Eine Pandemie wie die Covid-19-Pandemie kann zu einem (teilweisen) Ausfall der Produktion führen. Darüber hinaus können Lieferketten unterbrochen werden. Kundenseitig besteht das Risiko eines Umsatzeinbruchs und eines Forderungsausfalls aufgrund von Liquiditätsengpässen. Die Greiffenberger AG begegnet einem (teilweisen) Ausfall der Produktion bedarfsweise mit einer Nutzung von Instrumenten wie flexiblen Arbeitszeitkonten und der bedarfsgerechten Nutzung von Kurzarbeit.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Greiffenberger-Konzern steuert und überwacht Währungsrisiken, Ausfallrisiken und Zinsänderungsrisiken, denen er im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, vorrangig über die operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Derivative Finanzinstrumente, ohne deren Verwendung der Konzern höheren finanziellen Risiken ausgesetzt wäre, werden hierbei ausschließlich für Zwecke des Risikomanagements verwendet. Der Greiffenberger-Konzern beurteilt seine Finanzrisiken regelmäßig und berücksichtigt dabei auch Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie aktuelle Marktinformationen. Hedge-Accounting im Sinne des IFRS 9 kommt jedoch nicht zur Anwendung.

Das Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen für ausgesuchte Länder vermindert. Dem Währungsrisiko begegnet der Greiffenberger-Konzern bei Bedarf durch Abschluss von z.B. Währungsswaps. Zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos werden im Greiffenberger-Konzern fallweise Zinstausch- und/oder Zinsbegrenzungsgeschäfte abgeschlossen. Detaillierte Angaben zu Finanzinstrumenten und mit diesen verbundenen Risiken sind dem Konzernanhang in Anhangsziffer F 18 zu entnehmen. Insgesamt resultieren aus der Verwendung von Finanzinstrumenten keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns wesentlichen Risiken.

Risikomanagementsystem

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Greiffenberger AG hat zum Ziel, frühzeitig Entwicklungen, die den Fortbestand der Greiffenberger AG und ihrer Konzernunternehmen gefährden könnten, zu erkennen und ihnen entgegenzusteuern. Das Risikomanagement als die Fähigkeit, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu beurteilen sowie diese zu steuern und zu kontrollieren, stellt eine zentrale und fortwährende Aufgabe der Unternehmensführung dar.

In der Identifikation und Analyse von Risiken kommt hierbei im Greiffenberger-Konzern ein mehrstufiges Verfahren zur Anwendung, bei dem auf Ebene einzelner Funktionseinheiten identifizierte Risiken sukzessive zu Risikobetrachtungen auf Einzelunternehmens- und Teilkonzernebene und schließlich zu einer Gesamtrisikobetrachtung auf Konzernebene verdichtet werden. Auch erfolgt in diesem Prozess eine kontinuierliche Beurteilung sowohl der Eintrittswahrscheinlichkeiten identifizierter Risiken als auch ihrer Auswirkungen auf die Erreichung definierter Ziele. Eng verbunden sind hiermit die Ableitung von effektiven Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung identifizierter Risiken sowie die laufende Überwachung ihrer Umsetzung und Wirksamkeit. Insbesondere wesentliche Produkt- und Betriebsrisiken finden im Rahmen des konzernweiten Versicherungsprogramms entsprechende Berücksichtigung.

Das Risikomanagement der Greiffenberger AG und ihrer Konzernunternehmen ist eng mit der Unternehmensstrategie verzahnt und fließt in die Unternehmenssteuerung mit ein. Die Kernelemente des Risikomanagements sind das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem und die strategische Unternehmensplanung. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Greiffenberger AG und ihrer Konzernunternehmen berichtet. Das Risikofrüherkennungssystem der Greiffenberger AG wird durch den Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB beurteilt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Greiffenberger AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess:

Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Greiffenberger-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung im Greiffenberger-Konzern in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur

Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Mit diesen Maßnahmen sowie mit der laufenden Fortentwicklung soll das IKS in Bezug auf die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass wesentliche Falschaussagen auftreten und die Qualität im Rahmen der Erstellung, Aufstellung und Offenlegung sichergestellt wird.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von Internen Kontrollsystemen. Kein Kontrollsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

Neben internen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der für seine Prüfung wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und -kontrolle in der Rechnungslegung sind:

- die organisatorische Trennung der Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung;
- die eindeutige Zuordnung der Verantwortungsbereiche;
- eine klare Struktur im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Greiffenberger AG und den in den Abschluss einbezogenen Konzernunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse;
- die Buchführung für die Konzernunternehmen, die nach einheitlichen Grundsätzen in den jeweiligen Gesellschaften im In- und Ausland vor Ort umgesetzt wird. Buchhaltung und Rechnungslegung auf Ebene des Unternehmensbereichs erfolgen am Sitz seiner Obergesellschaft. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung;
- die im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsysteme, die soweit möglich auf Standardsoftware basieren. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, werden diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen;
- fortlaufende Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting;
- die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen.

Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Greiffenberger-Konzerns werden regelmäßig intern im Rahmen der Abschlüsse auf Konzernunternehmens- sowie Unternehmensbereichsebene kontrolliert. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der implementierten Prozesse durchgeführt.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Der Greiffenberger-Konzern legt in seiner langfristigen strategischen Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf ein effektives Chancenmanagement, um einen möglichst hohen Grad der Identifikation und Realisierung von Chancen zu gewährleisten. Besondere Chancen zeigen sich in der zielgerichteten Ausweitung der Produktpalette und der Besetzung margenattraktiver Nischen. Zentrales Differenzierungsmerkmal im internationalen Wettbewerb ist die Fähigkeit, über die Kombination von Produkten, die gemessen vor allem an Qualität, Kundennutzen und Gesamtkosten positive Standards setzen, und diese ergänzenden Leistungen einen Mehrwert für den Kunden zu generieren.

Die Greiffenberger AG und ihre Konzernunternehmen verfügen insgesamt über ein Steuerungssystem, das die frühzeitige Identifikation von Risiken erlaubt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Risikomanagementsystem erlaubt es der Geschäftsführung, Risiken zeitnah zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die erforderliche mittelfristige Liquidität der Greiffenberger AG und ihrer Konzernunternehmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert ist (vgl. die Ausführungen hierzu im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ in Gliederungspunkt „6. | Prognose-, Chancen- und Risikobericht“). Sollte darüber hinaus der Finanzierungsbedarf aufgrund der unverändert von der Covid-19-Pandemie und den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflussten Marktentwicklung signifikant höher sein als derzeit aufgrund der Planungen angenommen, wird das vorhandene Finanzierungsvolumen möglicherweise nicht ausreichen. Derzeit weisen keine Erkenntnisse oder momentanen Entwicklungen darauf hin, dass die planerische Liquidität nicht ausreicht.

Besondere Beachtung durch den Vorstand findet die weitere Realisierung der positiven Effekte aus laufenden Maßnahmen, die rollierend den jeweiligen Marktentwicklungen angepasst werden. Die Werthaltigkeit des in der Bilanz der Greiffenberger AG (HGB) unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungsansatzes ihrer Organgesellschaft J.N. Eberle & Cie. GmbH ist ebenso wie auf Ebene des Greiffenberger-Konzerns die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl u.a. maßgeblich vom Realisierungsgrad der Erwartungen an die künftige Entwicklung dieses Tochterunternehmens bzw. Teilkonzerns abhängig. Angesichts des weiterhin herausfordernden Marktumfelds richtet der Vorstand zudem unverändert ein besonderes Augenmerk auf die fortlaufende und effektive Überwachung und Begrenzung möglicher Markt- und Vertriebsrisiken der Konzernunternehmen der Greiffenberger AG. Der vorrangige Fokus für das Geschäftsjahr 2022 liegt in diesem Zusammenhang auf dem Management der Auswirkungen der Corona-Krise.

7. | Übernahmerelevante Angaben

1. Das gezeichnete Kapital setzte sich zum 31. Dezember 2021 zusammen aus 5.855.629 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am ausgewiesenen Grundkapital von rund 1,20 € je Aktie. Die Aktien der Greiffenberger AG sind Inhaberaktien.
2. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Das Stimmrecht aus ggf. von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands gehaltenen Stückaktien ist teilweise gemäß § 136 Abs. 1 AktG beschränkt. Im Übrigen unterliegen die Aktien der Gesellschaft weder gesetzlichen noch satzungsmäßigen Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Zum 31. Dezember 2021 war der Gesellschaft eine direkte Beteiligung bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, nämlich die der Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, Deutschland, deren Gesamtstimmrechtsanteile an der Greiffenberger AG sich gemäß den letzten verfügbaren Informationen zum Stichtag 6. Oktober 2017 auf 46,09 % belaufen haben. Weitere Angaben zum Anteilsbesitz werden im Konzernanhang in Anhangsziffer J 1 gemacht.
4. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Greiffenberger AG oder ihrer Konzernunternehmen sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.
6. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Für die Änderung der Satzung der Gesellschaft gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 130, 133, 179 Abs. 1 und 2, 181 AktG. Abweichend von den genannten gesetzlichen Vorschriften dürfen gemäß § 16 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft - soweit diesem keine zwingenden Vorschriften des Aktienrechts entgegenstehen - satzungsändernde Hauptversammlungsbeschlüsse mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Ferner ist gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung, welche ihre Fassung betreffen, ohne Beschluss der Hauptversammlung befugt.
7. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2019 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. August 2024 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 701.002,38 € durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2019/I). Die Anzahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist

ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder (ii) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck von Unternehmenszusammenschlüssen oder des auch mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegenüber der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften und/oder (iii), wenn im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2019/I festzulegen. § 4 Abs. 5 und Abs. 6 der Satzung gelten auch für das genehmigte Kapital 2019/I.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum Ablauf des 26. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte bis zu einem Gesamtgenussrechtskapital in Höhe von 10 Mio. € auszugeben (genehmigtes Genussrechtskapital 2018). Aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebene Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die Genussrechte zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn die Ausgabe der Genussrechte zur Finanzierung der Gesellschaft durch sogenannte Mezzanine-Produkte erfolgen soll. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe der Genussrechte (insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses) und die Durchführung der Genussrechtsbegebung festzulegen.

8. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2020 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Dezember 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 2.804.009,52 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2020/II). Die Anzahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder (ii) für den Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck von Unternehmenszusammenschlüssen oder des auch mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen

Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2020/II festzulegen. § 4 Abs. 5 und Abs. 6 der Satzung gelten auch für das genehmigte Kapital 2020/II. § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft wird wie folgt neu gefasst: „Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Dezember 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 2.804.009,52 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 4 2020/II). Die Anzahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Der Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder (ii) für den Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck von Unternehmenszusammenschlüssen oder des auch mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2020/II festzulegen.“

Die jeweiligen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29. August 2019, 27. Juni 2018 und 18. Dezember 2020 sind in ihrem Wortlaut beim Handelsregister der Gesellschaft, Amtsgericht Augsburg (HRB 31776), hinterlegt.

Die Greiffenberger AG verfügt über keinen Ermächtigungsbeschluss zum Rückkauf eigener Aktien und besaß zum 31. Dezember 2021 keine eigenen Aktien.

9. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.
10. Die letzten Satzungsänderungen erfolgten während der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember 2020 und bezogen sich auf die Änderung von § 13 Abs. 2 der Satzung und § 15 Abs. 2 der Satzung.

8. | Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Greiffenberger AG. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1, 315d HGB über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.greiffenberger.de> in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance, namentlich <https://www.greiffenberger.de/erklareung-zur-unternehmensfuhrung/>, veröffentlicht und nicht Bestandteil des Konzernlageberichts.

9. I Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei vorstehenden Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

10. | Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftlichen und geopolitische Auswirkungen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie deren Auswirkungen auf die Greiffenberger AG sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die mit den beteiligten Ländern bestehenden Umsätze bewegen sich in einem geringen einstelligen Prozentbereich zu den Gesamtumsätzen, sodass die direkten Auswirkungen auf die Greiffenberger AG vergleichsweise überschaubar sind. Darüber hinaus kann es durch den anhaltenden globalen Mangel an Halbleitern zu unvorhergesehenen Verzögerungen bei der Herstellung, Installation und Wartung von Produktionsanlagen kommen. Die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Greiffenberger AG können derzeit aber nicht beziffert werden. Die Greiffenberger AG hat ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen von Sanktionen, im Forderungsmanagement, den Lieferketten, der Cybersicherheit sowie der Nachfragesituation eingerichtet.

Davon abgesehen haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation oder des Branchenumfelds seit der ersten Aufstellung ergeben.

Augsburg, den 31. März 2022, zuletzt geändert am 08. April 2022

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Martin Döring

Vorstand

Bilanz der Greiffenberger AG

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00		0,00
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		14.904.264,18		14.904.264,18
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-		2.573.068,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.419.890,54		681.123,56
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		261.187,37		410.170,00
		1.681.077,91		3.664.362,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.962,32		20.597,00
Summe		16.602.304,41		18.589.223,34

PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.010.023,80		7.010.023,80
II. Kapitalrücklage		1.240.327,77		1.240.327,77
III. Gewinnrücklage				
Andere Gewinnrücklagen		1.800.346,14		900.173,07
IV. Bilanzgewinn/-verlust		1.895.734,07		900.173,07
		11.946.431,78		10.050.697,71
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.876.200,00		3.738.200,00
2. Steuerrückstellungen		131.000,00		131.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		215.200,00		549.700,00
		4.222.400,00		4.418.900,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Genussrechte				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-		1.450.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		298,76		81.434,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 11.819,31 € (Vj. 17.497,09 €)		406.545,66		-
		26.628,21		135.291,09
		433.472,63		1.666.725,63
D. Passive latente Steuern		-		2.452.900,00
Summe		16.602.304,41		18.589.223,34

Gewinn- und Verlustrechnung der Greiffenberger AG

	2021		2020	
	€	€	€	€
1. Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften				
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		424.484,30		7.072.549,35
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
- davon aus verbundenen Unternehmen		20.589,20		-
11.489,20 € (Vj. 0,00 €) -				
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
- davon an verbundene Unternehmen		-146.697,77		-248.112,50
- 58.604,77 € (Vj. -112.171,17 €) -				
4. Sonstige betriebliche Erträge		439.188,93		255.086,55
5. Personalaufwand				
a) Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-305.049,52		-781.741,44	
- davon für Altersversorgung	-313.895,70	-618.945,22	-119.199,26	-900.940,70
-308.675,44 € (Vj. -110.938,68 €) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-		-53,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-674.236,11		-694.415,94
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern		2.452.900,00		-2.452.900,00
0,00 € (Vj. -2.452.900,00 €)				
9. Ergebnis nach Steuern		1.897.283,33		3.031.213,76
10. Sonstige Steuern		-1.549,26		0,00
11. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		1.895.734,07		3.031.213,76
12. Gewinn- (Verlust-)vortrag aus dem Vorjahr		900.173,07		-1.230.867,62
13. Einstellung in die Gewinnrücklage		-900.173,07		-900.173,07
14. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		1.895.734,07		900.173,07

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

ALLGEMEINES

Die Greiffenberger Aktiengesellschaft (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Augsburg ist eine Holdinggesellschaft.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 264d HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des AktG – angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 265 Abs. 6 HGB eine vom gesetzlichen Gliederungsschema abweichende Gliederung gewählt, um die Besonderheiten des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft als Holdinggesellschaft zu berücksichtigen und die Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zu gewährleisten.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 13 Jahre. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800,00 € werden (entsprechend § 6 Abs. 2 EStG) im Anschaffungsjahr direkt aufwandswirksam erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten angesetzt. Grundsätzlich werden zu jedem Bilanzstichtag die Buchwerte überprüft sowie die beizulegenden Zeitwerte ermittelt und im Falle voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Sofern sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr oder nicht mehr vollumfänglich bestehen, wird der Betrag der Abschreibung im Umfang der ermittelten Werterhöhung wieder zugeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2021 (1,87 %; im Vorjahr: 2,30 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2021 (1,35 %; im Vorjahr: 1,60 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 247 T€ (im Vorjahr: 326 T€), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden analog zum Vorjahr jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,5% und analog des Vorjahres je nach Zusageart Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % bzw. 1,8 % unterstellt.

Zum 1. Januar 2010 fand aufgrund der im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen statt. Hieraus hatte sich eine Unterdeckung in Höhe von 316 T€ ergeben, welche bis zum Jahr 2024 zu jährlich mindestens 1/15 zugeführt wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Betrag in Höhe von 21 T€ zugeführt, wodurch sich per 31. Dezember 2021 eine Unterdeckung in Höhe von noch 63 T€ ergibt.

Die Gesellschaft bietet daneben eine Entgeltumwandlung an, um den gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen. Der Bilanzwert hierzu wurde gemäß den Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und mit einem Zinssatz von 1,87 % angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 2021 ergibt sich ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird davon kein Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen betreffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,275 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,450 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Geschäftsjahr 2021 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Zwischen der Greiffenberger AG als Organträger und der J.N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, als Organgesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben zum 31. Dezember 2021 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 2.573 T€ per 31.12.2020 betrafen ausschließlich Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Greiffenberger AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr auf 7.010.023,80 €. Es setzt sich zum Stichtag analog des Vorjahres aus 5.855.629 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von rund 1,20 € (Vj. 1,20 €) je Aktie zusammen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsbestandteile des Alleinvorstands sowie für den Jahresabschluss und ausstehende Rechnungen. Bis zum 31. Dezember 2020 waren zwei Vorstände beschäftigt.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag			
	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit (Vorjahr in Klammern)		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Genussrechte	0	0	0	0
	(1.450)	(0)	(1.450)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
	(81)	(81)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407	0	407	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	27	27	0	0
	(135)	(135)	(0)	(0)
Gesamt	434	27	407	0
	(1.666)	(216)	(1.450)	(0)

Die Fremdkapitalfinanzierung der Greiffenberger AG erfolgte während des Berichtsjahres unverändert durch das erwähnte Genussrechtskapital, Darlehensgewährungen durch die J.N. Eberle & Cie. GmbH sowie Pensionsverbindlichkeiten (Quasi-Fremdkapital). Im Juni 2021 erfolgte die vollständige Rückzahlung des Genussrechtskapitals.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 407 T€ (Vj. 0 T€) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Genussrechte

Das im Geschäftsjahr 2007 von der Gesellschaft ausgegebene Genussrechtskapital hatte ursprünglich eine Höhe von 10.000 T€. Seit dem 1. Oktober 2016 valutierte das Genussrecht mit 1.450 T€, als Genussrechtsgläubiger fungierte seit diesem Zeitpunkt die senata GmbH, Freising. Im Juni 2021 nutzte die Gesellschaft eine vorzeitige Rückzahlungsoption, dadurch konnte das Genussrechtskapital mit einer Einmalzahlung in Höhe von 1.200 T€ komplett abgelöst werden. Dabei ist im Berichtsjahr ein einmaliger Sonderertrag in Höhe von 250 T€ entstanden.

PASSIVE LATENTE STEUER

Die im Vorjahr ausgewiesene passive latente Steuer resultierte aus der Bildung einer §6b-Rücklage aus der Veräußerung der Betriebsimmobilie der J. N. Eberle & Cie. GmbH.

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich aufgrund der voraussichtlichen zukünftigen Nutzung von ertragsteuerlichen Verlustvorträgen ein Überhang von aktiven latenten Steuern, welche wegen des Wahlrechts in § 274 HGB nicht aktiviert werden.

ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im **Zinsaufwand** sind Zinseffekte aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten. Diese betreffen die Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen (88 T€, Vj. 106 T€)

Die gebuchten **sonstigen Steuern** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2 T€ (Vj. 0 T€).

Die im Berichtsjahr gebuchten **Erträge aus latenten Steuern** resultieren daraus, dass der Effekt der bestehenden Verlustvorträge auf die erwarteten Steuerzahlungen der geplanten Folgejahre zugrunde gelegt wird. Die **Aufwendungen aus latenten Steuern** im Vorjahr in Höhe von 2,5 Mio.€ ergaben sich aus der Bildung einer §6b-Rücklage aus der Veräußerung der Betriebsimmobilie der J. N. Eberle & Cie. GmbH.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Greiffenberger AG haftete bis zum 30. September 2020 als Bürge für die Verbindlichkeiten der J.N. Eberle & Cie. GmbH als Darlehensnehmer unter dem bei diesem Tochterunternehmen bestehenden Konsortialdarlehensvertrag mit Laufzeitende per 30. September 2020, das bis dahin den neben den Pensionsverpflichtungen wesentlichen Teil der Fremdkapitalfinanzierung des Greiffenberger-Konzerns bildete.

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer Sonntag GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Jahr 2021 Honorare in Höhe von 60 T€ (Vj. 81 T€) als Aufwand erfasst, die sich wie folgt aufgliedern:

	2021	2020
	T€	T€
Jahresabschlussprüfung	57	55
Sonstige Beratung	3	26
Gesamt	60	81

Die Bezüge des Vorstandes betragen 364 T€ (Vj. 824 T€). Der Rückgang begründet sich nahezu komplett mit Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden des früheren Mitglieds des Vorstands, Herrn André Bertram, die im Vorjahr angefallen waren.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sind 2.055 T€ zurückgestellt. Daneben bestehen zum Berichtsjahresende Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen gegen Pensionszusagen, die nach HGB mit 863 T€ zurückgestellt sind. Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 108 €.

Detailliertere Erläuterungen, auch zu den Vergütungssystemen, befinden sich im separat veröffentlichten Vergütungsbericht.

Unternehmensverbindungen

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen eines Konzerns und zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die in den Konsolidierungskreis der Greiffenberger AG voll einbezogenen Tochterunternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich, die wie der Konzernabschluss der Greiffenberger AG über den Bundesanzeiger offengelegt wird.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die von Vorstand und Aufsichtsrat der Greiffenberger AG abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG steht auf der Unternehmenswebsite <http://www.greiffenberger.de> in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft zur Verfügung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzgewinn in Höhe von 1.896 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie deren Auswirkungen auf die derzeit einzige Tochtergesellschaft, J.N. Eberle & Cie. GmbH, sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die mit den beteiligten Ländern bestehenden Umsätze bewegen sich in einem geringen einstelligen Prozentbereich zu den Gesamtumsätzen, sodass die direkten Auswirkungen auf die Greiffenberger AG vergleichsweise überschaubar sind. Darüber hinaus kann es durch den anhaltenden globalen Mangel an Halbleitern zu unvorhergesehenen Verzögerungen bei der Herstellung, Installation und Wartung von Produktionsanlagen kommen. Die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Greiffenberger AG können derzeit aber nicht beziffert werden. Die Greiffenberger AG hat ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen von Sanktionen, im Forderungsmanagement, den Lieferketten, der Cybersicherheit sowie der Nachfragesituation eingerichtet.

Davon abgesehen haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation oder des Branchenumfelds seit der ersten Aufstellung ergeben.

ORGANE DER GREIFFENBERGER AG

Angaben zu den Organen der Greiffenberger AG sind in den nachfolgenden Übersichten gemacht.

AUFSICHTSRAT	Ausgeübte Tätigkeit / Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.v. § 125 Abs. 1 S. 5 AktG
Stefan Greiffenberger, Augsburg Vertreter der Anteilseigner, Vorsitzender (seit 23. Juni 2021) (Stellvertretender Vorsitzender bis 23. Juni 2021)	Unternehmer	- Keine
Marco Freiherr von Maltzan, Berlin Vertreter der Anteilseigner, Vorsitzender (bis 23. Juni 2021)	Unternehmensberater, Consigliere / Dipl.-Ingenieur, MBA (INSEAD Fontainebleau)	- Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, erster stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Mitglied des Prüfungsausschusses (seit 2015) - Resources Connection, Inc., Irvine/Kalifornien, USA (NASDAQ Global Select Market notiert), Mitglied Board of Directors und Mitglied des Audit Committees (seit 2018) - IFA Holding GmbH, Haldensleben, Mitglied des Beirates (seit 2018)
Dirk Liedtke, Wörthsee Vertreter der Anteilseigner, Stellvertretender Vorsitzender (seit 23. Juni 2021)	Geschäftsführer der LEAD Corporate Finance & Consulting GmbH, München	- Keine
Dr. Antonio Fernández, Augsburg Vertreter der Anteilseigner, Mitglied (seit 23. Juni 2021)	Vorsitzender HOSOKAWA Alpine AG, Augsburg	- Keine
Peter Baumgartner, München Vertreter der Anteilseigner, Mitglied (bis 23. Juni 2021)	Unternehmensberater und Investor/ Dipl.-Ingenieur (RWTH Aachen), IDP (INSEAD Singapur/Fontainebleau)	- Fire Holding GmbH, Vorsitzender des Beirates (seit Februar 2021)

VORSTAND	Ausgeübte Tätigkeit / Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.v. § 125 Abs. 1 S. 5 AktG
Martin Döring, Augsburg Alleinvorstand (seit 1. Januar 2021) Mitglied (1. März 2018 bis 31. Dezember 2020) / Alleinvorstand (1. Januar 2018 bis 28. Februar 2018) /	Vorstand	Keine

Augsburg, den 31. März 2022, zuletzt geändert am 08. April 2022

Greiffenberger Aktiengesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Döring', with a stylized flourish at the end.

Martin Döring
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	140.773,72	0,00	0,00	140.773,72
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.646,67	0,00	0,00	53.646,67
II. Finanzanlagen				
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	14.904.264,18	0,00	0,00	14.904.264,18
Summe	15.098.684,57	0,00	0,00	15.098.684,57

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€
	140.773,72	0,00	0,00	140.773,72	0,00	0,00
	53.646,67	0,00	0,00	53.646,67	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	14.904.264,18	14.904.264,18
	194.420,39	0,00	0,00	194.420,39	14.904.264,18	14.904.264,18

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 (Anlage 2 zum Anhang)

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss der Greiffenberger AG einbezogen sind:

Inland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
J.N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg ¹	100,00	27.929	0

¹ zu diesem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Ausland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Eberle Italia S.r.l., San Giuliano Milanese/Italien	98,95	682	100
A.C.C. Advanced Cutting Company S.r.l., San Giuliano Milanese/Italien	100,00	497	57
Eberle France S.A.R.L., Corbas/Frankreich	100,00	735	99

Nicht in den Konzernabschluss der Greiffenberger AG einbezogen ist:

Ausland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Eberle America Inc., Miami/USA	100,00	-71 (TUSD -81)	34 (TUSD 40)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Augsburg, den 31. März 2022, zuletzt geändert am 08. April 2022

Greiffenberger Aktiengesellschaft

Martin Döring
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Greiffenberger Aktiengesellschaft, Augsburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Greiffenberger Aktiengesellschaft, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht der Greiffenberger Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „6.2 Chancen- und Risikobericht“ in den Unterabschnitten „Finanzwirtschaftliche Risiken“ sowie „Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage“ sowie auf Abschnitt „10. Nachtragsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts. Daneben verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang.

Dort beschreiben die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzern im Juli 2021 eine Neufinanzierung in Höhe von Mio. EUR 7 abschließen konnten und vor diesem Hintergrund die Liquiditätsausstattung bis zum Jahr 2024 gesichert ist. Zudem sieht der Vorstand Möglichkeiten, über Umlaufvermögen besicherte Kredite zu erlangen, die jedoch noch nicht weiter konkretisiert sind. Sollte darüber hinaus der zusätzliche Finanzierungsbedarf aufgrund der von der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs beeinflussten Marktentwicklung signifikant höher sein als derzeit angenommen, kann sich der aktuell planerisch ergebende Liquiditätsspielraum als zu gering herausstellen. Sollte dieses Risiko eintreten, wäre der Fortbestand des Konzerns, und damit der Greiffenberger AG als Konzernmutter und der J.N. Eberle & Cie. GmbH als wesentliche operative Konzerngesellschaft, gefährdet. Derzeit weisen nach Aussage des Vorstands keine Erkenntnisse oder momentanen Entwicklungen darauf hin, dass die planerische Liquidität nicht ausreicht.

Wie in den Angaben im Abschnitt „6.2 Chancen- und Risikobericht“ in den Unterabschnitten „Finanzwirtschaftliche Risiken“ sowie „Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage“ und in Abschnitt „10. Nachtragsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts dargelegt sowie im Nachtragsbericht im Anhang ausgeführt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte bei der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte "Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens" dar:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Jahresabschluss der Greiffenberger AG zum 31. Dezember 2021 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14.904 ausgewiesen.

Diese Anteile an verbundenen Unternehmen entsprechen 100% der Anteile an der J.N. Eberle & Cie. GmbH als einziges unmittelbares operatives Tochterunternehmen der Greiffenberger AG. Der Anteil der Finanzanlagen im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich auf 89,8% (Vj. 80,2%) und hat somit wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für die Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow

Verfahrens.

Die für das Discounted-Cashflow Verfahren verwendeten Zahlungsströme ergeben sich aus der Planung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die kommenden drei Jahre, die mit Annahmen über mittel- und langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Die hierfür getroffenen Annahmen sind im wesentlichen Umfang durch die Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft geprägt.

Der Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage unter Berücksichtigung von Marktdaten abgeleitet. Gleichwohl ist auch die Herleitung des Kapitalisierungszinssatzes in hohem Maße von der Einschätzung der Gesellschaft zu einzelnen Parametern abhängig.

Ist der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert, wird mittels qualitativer und quantitativer Kriterien geprüft, ob eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Aufgrund dieser durch die Gesellschaft zu treffenden Annahmen, Beurteilungen und Einschätzungen stellt die Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar.

Die Werthaltigkeitsüberlegungen der Gesellschaft haben zu dem Ergebnis geführt, dass keine Abwertung auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen werden muss.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zu Beginn haben wir eine Beurteilung vorgenommen, ob bei den Anteilen an der J.N. Eberle & Cie. GmbH Wertminderungsindikatoren bestehen. Hierfür haben wir uns auf die Informationen gestützt, die wir im Rahmen unserer Prüfung erlangt haben.

Im weiteren Verlauf der Prüfung haben wir unter Einbindung von Bewertungsspezialisten in die Prüfung, die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten mittel- und langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen besprochen. Zudem haben wir die vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsprognosen in Bezug auf eine konsistente Anwendung im Rahmen der Werthaltigkeitstests sowie hinsichtlich der Plausibilität von wesentlichen Planannahmen untersucht.

Des Weiteren haben wir uns ein Bild von der bisherigen Planungsgenauigkeit der Gesellschaft gemacht. Hierzu haben wir die Planungen der abgelaufenen Geschäftsjahre mit den eingetretenen Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert. Planverfehlungen wurden mit dem Vorstand besprochen und geprüft, ob diese als einmalige Verfehlung anzusehen sind.

Darüber hinaus haben wir einen Vergleich verschiedener Parameter mit einer Peer-Group und weiteren öffentlich verfügbaren Prognosen gezogen.

Die von der Gesellschaft vorgenommenen Berechnungen wurde auf ihre rechnerische Korrektheit hin geprüft.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die vorgenommene Werthaltigkeitsprüfung des Finanzanlagevermögens insgesamt sachgerecht vorgenommen wurde und im Einklang mit den anwendbaren Bewertungsgrundsätzen steht. Die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen und gewählten Parameter sind insgesamt sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Lagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert ea1497aff270ac0d3d4a5632ab174629c85b7e4dd3f3e6d2801e51b16f97f417 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben der Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unserer Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Januar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Greiffenberger Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben die folgenden Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Erbringung von Beratungsleistungen;
- Prüfung des Konzernabschlusses der Greiffenberger AG sowie des Jahresabschlusses der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Joachim Mairock.

Augsburg, 22. April 2022

SONNTAG GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Burkhardt-Böck
Wirtschaftsprüferin

Mairock
Wirtschaftsprüfer